



Morgen muß ich fort von hier
 Und muß Abschied nehmen;
 O du aller schönste Zier,
 Scheiden, das bringt Grämen.
 Der ich dich so treu geliebt
 Ueber alle Maßen,
 Soll ich dich verlassen?

Wenn zwei gute Freunde sind,
 Die einander kennen,
 Sonn' und Mond bewegen sich,
 Ehe sie sich trennen.
 Wie viel größer ist der Schmerz,

Wenn ein treu verliebtes Herz
 In die Fremde ziehet.

Küßet dir ein Lüstelein
 Wangen oder Hände,
 Denke, daß es Scufzer sei'n,
 Die ich zu dir sende;
 Tausend schick ich täglich aus,
 Die da wehen um dein Haus,
 Weil ich dein gedenke.

Volkstied.

Die Nacht ist kaum davongeflogen,
 Da sitz' ich schon auf grüner Höh'
 Und lasse brausend mich umwogen
 Der Morgenlüfte klare See.
 In ihre kühle frische Welle
 Tauch' ich das heiße Haupt hinein,
 Und heiter wird es, morgenhelle,
 Von Sorgen frei, von Nebeln rein.

Es wandert drunten in dem Thale
 Ein Muttersohn in weite Welt;
 Ich sehe, wie zum letzten Male
 Sein Aug' auf's Heimathstädtchen fällt.
 Wo sich gen Ost die Berge dehnen,
 Zieht er hinaus mit tapferm Schritt,
 Und meine Träume und mein Sehnen,
 Die ziehen seine Straße mit.